

Investitionen in Energiewende sind Grundlage für Wachstum in Deutschland.

Weltbank-Präsident lobt deutsche Energiewende.

Rekommunalisierungs-bemühungen in Hamburg, Berlin und Thüringen.

Bürgerwind aus einer deutsch-französischen Region.

# Renews Juni 2013

Der Monatsrückblick der **Agentur für Erneuerbare Energien** informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

Wenn Sie „Renews“ weiterempfehlen wollen, versenden Sie **diesen Link** zur Anmeldung. Falls Sie „Renews“ nicht länger erhalten wollen, können Sie sich **hier** abmelden.

## Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

### DIW: INVESTITIONEN IN ENERGIEWENDE SIND GRUNDLAGE FÜR WACHSTUM IN DEUTSCHLAND

Um das Wachstumspotenzial im Bereich Energie zu erhöhen und um die Energiewende umzusetzen, sind zwischen 2014 und 2020 jährliche privatwirtschaftliche Investitionen zwischen 31 und 38 Milliarden Euro in den Bereichen Erneuerbare Energien, Netze, Systemintegration und energetische Gebäudesanierung notwendig. Das haben Ökonomen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) errechnet. „Um Privatleute und Unternehmen an Bord zu holen, muss man ihnen vor allem verlässliche Investitionsbedingungen bieten“, sagt DIW-Energieexpertin Claudia Kemfert. „Diskussionen wie über die Abschaffung oder rückwirkende Veränderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sind schädlich. Sie schrecken Investoren ab“, erklärt DIW-Klimaexperte Karsten Neuhoff. Das DIW hat eine Studie über den Investitionsrückstand in Deutschland vorgelegt. Demnach entgehen der deutschen Volkswirtschaft durch fehlende Investitionen jedes Jahr Wachstumschancen in Höhe von mindestens 0,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die Wissenschaftler plädieren daher für zusätzliche staatliche und private Investitionen in Höhe von rund 75 Milliarden Euro im Jahr. So stiege mittelfristig das Wachstumspotenzial. Die Notwendigkeit für zusätzliche Investitionen sehen die Forscher beispielsweise in den Bereichen Energie, Verkehrsinfrastruktur und Bildung. Besonders hier sei es dringend an der Zeit, dass Deutschland seinen Investitionsrückstand so bald wie möglich aufhole.

Mehr lesen: [DIW-Pressemeldung: Fehlende Investitionen kosten Deutschland jedes Jahr 0,6 Prozentpunkte potentiellles Wirtschaftswachstum. 24.06.2013.](#)

### IG METALL: BUNDESREGIERUNG SOLL ENERGIEWENDE VORANBRINGEN

Die aktuelle Entwicklung in der Erneuerbare-Energien-Branche sowie die derzeitigen politischen Debatten rund um die Energiewende haben die IG Metall zu einem offenen Brief an die Politik veranlasst. Derzeit gäbe es national und international keinen verlässlichen politischen Ordnungs- und Regulierungsrahmen für eine grüne Transformation der Wirtschaft – mit negativen Folgen: Es werde nicht mehr, sondern weniger investiert, während Dumping-Strategien und die Gefahr von Know-how- und Beschäftigungsverlusten zunehmen. Dabei läge in der Energiewende für Technologiebranchen eine herausragende Chance. Konsequenter umgesetzt sei sie Motor für eine ökologische Modernisierung der industriellen Wertschöpfung sowie ein unverzichtbarer Beitrag für den Klima- und Umweltschutz.

Mehr lesen: [IG Metall: Offener Brief. Stillstand gefährdet 200.000 Arbeitsplätze. 13.06.2013.](#)

## Neu im Forschungsradar

### **DENA SKIZZIERT ENERGIEPOLITISCHEN HANDLUNGSBEDARF ZUM ERREICHEN DER ENERGIEWENDEZIELE**

Im März 2013 hat die Deutsche Energie-Agentur (dena) eine im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) erstellte Studie veröffentlicht. Sie identifiziert den Handlungsbedarf bis zum Jahr 2022, um die energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Energie- bzw. Stromsektor zu erreichen und leitet entsprechende Empfehlungen ab. Um die Weichen für eine zielgerechte Entwicklung des Energiesystems zu stellen, kommt demnach der Steigerung der Energieeffizienz, dem beschleunigten Netzausbau, dem koordinierten Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Anpassung des Marktdesigns und Reformierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sowie der europäischen Perspektive eine besondere Bedeutung zu. Eine Zusammenfassung der Studie hat die Agentur für Erneuerbare Energien auf dem Internetportal des Forschungsradars Erneuerbare Energien veröffentlicht.

Mehr lesen: [www.energie-studien.de](http://www.energie-studien.de)

## Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

### **PILOTANLAGE NUTZT ÜBERSCHÜSSIGEN STROM AUS WINDKRAFT ZUR ERDGASERZEUGUNG**

In Falkenhagen in der brandenburgischen Prignitz hat ein Pilotprojekt des Energiekonzerns E.ON im Rahmen eines Testlaufs eine Stunde lang Strom aus Windkraft erfolgreich in Wasserstoff umgewandelt und ins Erdgasnetz eingespeist. Darüber informiert ein Artikel in der Märkischen Oderzeitung. Mithilfe der „Power-to-Gas“-Technologie soll die Anlage zukünftig überschüssigen Strom aus Windkraftanlagen nutzbar machen und pro Stunde rund 360 Kubikmeter Wasserstoff produzieren. Auf diese Weise kann das Erdgasnetz als flexibler Speicher dienen, wenn die Stromproduktion durch Erneuerbare Energien witterungsbedingt den Bedarf übersteigt.

Mehr lesen: [Märkische Oderzeitung: Windstrom sorgt für Wasserstoff. 13.06.2013.](#)

### **SOLARTHERMIE IST BESONDERS IN CHINA GEFRAGT**

Während die Photovoltaikbranche mit Überkapazitäten kämpft und das Handelsklima mit dem größten Herstellerland China im Zuge der europäischen Anti-Dumping-Zölle abgekühlt ist, freut sich die Solarthermiebranche über ein beachtliches Wachstum – vor allem in China. Darauf weist ein Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Nirgendwo anders sei Solarthermie so wichtig wie in der Volksrepublik. Der Text geht auf den dortigen Markt und die Perspektiven für diese Technologie in China ein und erläutert, inwiefern davon auch deutsche Hersteller profitieren.

Mehr lesen: [Frankfurter Allgemeine Zeitung: Wo man mit Sonnenenergie noch Geld verdienen kann. 14.06.2013.](#)

### **WELTBANK-PRÄSIDENT WARNT VOR KLIMAWANDELKATASTROPHEN UND LOBT DEUTSCHE ENERGIEWENDE**

Weltbank-Präsident Jim Yong Kim warnte auf einer Tagung in Berlin vor Ernährungskatastrophen als Resultat des Klimawandels und erinnerte an die Notwendigkeit für globale Abkommen. Deutschland sieht er als Führungskraft im Kampf gegen den Klimawandel und bei der Entkopplung von Schadstoffausstoß und Wirtschaftswachstum. Er hob hervor, dass der verstärkte Einsatz Erneuerbarer Energien in Deutschland und die Energiewende weltweite Vorbilder seien. Jedoch gäbe es global

gesehen enormen Handlungsbedarf. So skizzierte er, welche Folgen der Klimawandel voraussichtlich für Teile Afrikas und Asiens haben wird. Auf den Klimawandel als erfahrbare Bedrohung geht auch die EU-Kommissarin für Klimaschutz, Connie Hedegaard, in einem Interview mit der Spiegel-Online-Redaktion ein: „Klimapolitik ist wichtiger denn je. Fragen Sie mal die Menschen in Sachsen-Anhalt, die nach der Flut gerade erst in ihre Häuser zurückkehren konnten. Die merken jetzt, was Klimawandel bedeutet.“ Ihre Einschätzung, wie stimmig die Energieplanung in Deutschland sei, wollte Hedegaard dem Onlinemagazin nicht geben. Stattdessen erläutert sie umfänglicher, wie wichtig der Europäische Emissionshandel für die Klimaschutzpolitik sei.

Mehr lesen: [Westdeutsche Zeitung: Weltbank-Chef warnt vor Ernährungskatastrophen durch Klimawandel. 20.06.2013.](#)

[Spiegel Online: EU-Kommissarin Hedegaard: „Die Menschen merken jetzt, was Klimawandel bedeutet“.](#) 26.06.2013.

### **ENERGIEWENDE – KURZ ERKLÄRT**

Die Energiewende ist eines der zentralen Wahlkampfthemen. Worum geht es aber genau? Was bedeutet der Begriff konkret? Welche Rollen spielen dabei Erneuerbare Energien und Energieeffizienz? Und wo liegen Vorteile und Reibungspunkte? Diesen Fragen geht der zehnte Clip der Reihe „WissensWerte“ nach.

Mehr sehen: [www.e-politik.de/lesen/artikel/2012/wissenswerte-energiewende](http://www.e-politik.de/lesen/artikel/2012/wissenswerte-energiewende)

## **Erneuerbare Energien in den Ländern**

### **DIE REKOMMUNALISIERUNGSBEMÜHUNGEN IN HAMBURG, BERLIN UND THÜRINGEN**

Entgegen dem seit Anfang der neunziger Jahre herrschenden Trend zur Privatisierung von kommunalem oder staatlichem Eigentum gab es in den vergangenen Jahren besonders im Energiebereich ein Trend zur Rekommunalisierung. Schlagzeilen machte zuletzt das erfolgreiche Quorum für ein Volksbegehren zur Berliner Energieversorgung. Den Initiatoren des „Berliner Energietischs“ geht es um die Rekommunalisierung der Stromnetze und den Aufbau eines berlineigenen Stadtwerkes, das ökologischen und sozialen Kriterien folgen soll. Auch in Hamburg gibt es ähnliche Bemühungen, die am Bundestagswahltag 2013 in einem Volksentscheid über die Zukunft der Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze münden. Bei erfolgreicher Rekommunalisierung soll die städtische Energieversorgung durch Erneuerbare Energien gewährleistet werden. Auch in Stuttgart und Konstanz werden bürgernahe Stadtwerke aufgebaut und der Ausstieg aus der Versorgung mit fossilen Energieträgern konkretisiert. Ein weiteres Beispiel für Rekommunalisierung ist Thüringen. Im Mai 2013 wurde dort der Wechsel in der Anteilseignerstruktur der E.ON Thüringer Energie AG, einer Tochter der E.ON-Energie AG, abgeschlossen. Sie gehört nun zu 46 Prozent dem Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET), einem Zusammenschluss von rund 400 Kommunen. Weitere 36 Prozent hält die Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT), die rund 800 Kommunen vertritt. Ab August 2013 wird sie Thüringer Energie AG heißen. Bei all diesen Bemühungen ist besonders die Dezentralität und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger beim Ausbau der Erneuerbaren für viele Kommunen ein wichtiges Argument. Denn sie sehen in der Rekommunalisierung auch die Chance, als Vorbild für sozial verträgliches, ökonomisch und ökologisch sinnvolles Wirtschaften zu fungieren.

Mehr lesen: [Demo: Energiewende in den Kommunen, 24.06.2013.](#)

[Telepolis: First we take Berlin: Wie Bürger die Stromnetze in den Großstädten übernehmen. 02.03.2013.](#)

## Erneuerbare Energien in den Kommunen



### BÜRGERWIND AUS EINER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN REGION

Am 22. Januar 2013 jährte sich der Élysée-Vertrag, der den kulturellen und politischen Austausch der beiden europäischen Nachbarstaaten Frankreich und Deutschland fördert, zum 50. Mal. Für die baden-württembergische Stadt Ettenheim ist die deutsch-französische Freundschaft Teil des Alltags. Die Barockstadt mit ihren 12.400 Einwohnern liegt unweit der französischen Grenze und ist Teil des Eurodistrikts Straßbourg-Ortenau. Die Vertreter der Städte und Gemeinden des Eurodistrikts treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen. Ein Thema ist dabei immer auch die Energieversorgung. Schon früh setzte sich der Ettenheimer Bürgermeister Bruno Metz für die regionale Energiewende ein. Eines der ersten Projekte war die Umsetzung des Bürgerwindparks Ettenheim im Sommer 2000, der zu Spitzenzeiten etwa 3,5 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt und damit knapp 15 Prozent des gesamten Jahresstrombedarfs der Stadt decken kann. Zwei der drei Windräder befinden sich in der Hand von 108 Bürgerinnen und Bürgern, die zwar alle aus der unmittelbaren Region, nicht aber demselben Land stammen: Einige sind aus Deutschland, andere aus Frankreich. Entscheidend war, dass die Teilhaber aus einem Umkreis von 20 Kilometern stammen. „Am Anfang wurden wir für den Windpark belächelt, gerade vom Kernenergieland Frankreich“, verrät Bürgermeister Metz. Aber als der Windpark dann stand, kamen sehr viele Besucher aus Frankreich, um sich den Windpark anzusehen.“ Der Rundwanderweg im Bürgerwindpark war da die logische Konsequenz. Nun können die Besucher die Windenergie direkt erleben. „Diese Möglichkeit nehmen viele Touristen wahr, auch aus anderen Ländern Europas, insbesondere jedoch unsere französischen Nachbarn, da die Windmühlen ja auch von französischer Seite aus zu sehen sind“, erklärt Bürgermeister Metz. „Und auch bei den Gesprächen im Eurodistrikt steigt das Interesse der französischen Kollegen an der Energiewende.“

Mehr lesen: [www.kommunal-erneuerbar.de](http://www.kommunal-erneuerbar.de)

## Erneuerbare Energien im Buchregal



### WIE DER BERUFLICHE EINSTIEG BEI DEN ERNEUERBAREN GELINGT

Herstellung, Planung, Installation und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen schaffen Arbeit. Die Zahl der Arbeitsplätze bei den Erneuerbaren Energien hat sich seit dem Jahr 2000 etwa vervierfacht. Die Branche rechnet damit, dass im Jahr 2020 rund 500.000 Personen in diesem Bereich arbeiten werden. Gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragt. Welche Wege Schüler, Studierende sowie Berufs- und Quereinsteigern wählen können, um in die Erneuerbare-Energien-Branche einzusteigen, zeigt der Berufs- und Karriereplaner des Wissenschaftsladens Bonn. Branchen- und Mitarbeiterportraits vermitteln einen Eindruck von den vielfältigen Tätigkeitsfeldern innerhalb der Branche. Es stellen sich unterschiedliche Verbände der Branche vor, weiterhin berichten Praktiker über ihr Arbeitsfeld und ihren persönlichen Werdegang. Zusätzlich zeigen Infokapitel die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf. Im Fokus sind Studiengänge in Deutschland, die explizit Erneuerbare Energien als großen Bestandteil im Lehrangebot haben, mit Angaben zur Art des Studiums (Bachelor-, Masterstudium, duales Studienangebot etc.) und zur Ausrichtung auf die verschiedenen Sektoren der Erneuerbaren Energien. Hinweise zum Studieren allgemein, zur Wahl der richtigen Hochschule, zu Finanzierungsmöglichkeiten während des Studiums, aber auch zum wissenschaftlichen Arbeiten runden den Karriereplaner ab.

Wissenschaftsladen Bonn:

**Berufs- und Karriere-Planer. Erneuerbare Energien 2012/2013.  
Für Studenten und Hochschulabsolventen.**

Springer Vieweg, Wiesbaden 2013.

262 Seiten

19,95 Euro

ISBN: 978-3-8348-0808-0

Mehr Info:

[www.springer.com/environment/book/978-3-8348-0808-0](http://www.springer.com/environment/book/978-3-8348-0808-0)

## Infos & Termine



### 5. KONGRESS „100% ERNEUERBARE-ENERGIE-REGIONEN“ VOM 24. – 25. SEPTEMBER 2013 IN KASSEL

Frühbucherrabatt bis zum 7. Juli: Am 24. und 25. September findet bereits zum fünften Mal der Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ statt. Mit mehr als 800 Teilnehmern ist die Veranstaltung der bundesweit größte Kommunalkongress zum Thema „Erneuerbare Energien in Regionen und Kommunen“. Für kommunale Entscheider sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft bietet der Kongress Gesprächspartner, die bereits Erfahrungen gesammelt haben oder vor den ersten Herausforderungen stehen. In den Foren werden Informationen aus der Praxis für die Praxis geliefert und diskutiert. Als Netzwerkveranstaltung versteht sich der Kongress als Ausgangspunkt zum gemeinsamen Dialog und orientiert sich dabei an den umsetzungsrelevanten Fragestellungen aus Kommunen und Regionen. Diese werden in den Fachvorträgen, Fallbeispielen, Diskussionsforen und in der Ausstellung behandelt. Der Kongress wird von deENet, der Agentur für Erneuerbare Energien, dem Deutschen Landkreistag, dem Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband und dem Klima-Bündnis veranstaltet sowie vom Umweltbundesamt fachlich beraten.

Mehr Infos:

[www.100-ee-kongress.de](http://www.100-ee-kongress.de)



### RENEWS MOBIL BRINGT ERNEUERBARE ENERGIEN AUFS SMARTPHONE

Im Wettstreit der Ideen für das Gelingen der Energiewende wird viel mit Zahlen und Daten hantiert. Die beliebten Faktenkarten der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE), auch bekannt als Talking Cards, bieten verlässliche Daten und Fakten rund um die Energiewende in kompakt aufbereiteter Form. Mit ihrer aktuellen Neuauflage bekommen die Talking Cards digitale Gesellschaft. Über die jetzt freigeschaltete App Renewes Mobil lassen sich die wichtigsten Daten und Fakten rund um die Erneuerbaren Energien auch auf dem Smartphone und auf Tablets abrufen. Die Online-Anwendung ist sowohl für Android-Geräte wie auch für Apple-Geräte verfügbar. Vorteil der App: Regelmäßige Updates der Inhalte bringen Sie im Renewes Mobil stets auf den aktuellen Stand. Zudem verfügt die App über einen Newskanal, der Sie auf dem Smartphone schnell und zuverlässig mit Nachrichten versorgt. Gespeist wird der Nachrichtenkanal von Renewes Mobil aus aktuellen Neuerscheinungen der AEE. Das Spektrum reicht dabei von Twitter-Meldungen und Pressemitteilungen über Grafiken bis hin zu Hintergrundpapieren.

Zur App:

[www.unendlich-viel-energie.de/app/](http://www.unendlich-viel-energie.de/app/)



### DER VOLLE DURCHBLICK IN SACHEN ERNEUERBARE ENERGIEN

Der Weg hin zu einem klima- und umweltfreundlichen und risikofreien Energiesystem auf Basis von Erneuerbaren Energien ist eine große Herausforderung, aber vor allem eine bedeutende Chance für Wirtschaft und Gesellschaft. Der Blick auf die politischen Debatten und die mediale Berichterstattung über die Energiewende zeigt jedoch, dass in erster Linie Vorbehalte gegenüber Erneuerbaren Energien diskutiert werden: Ihnen wird entgegengehalten, sie seien zu teuer, führten zu ungerechten Kostenverteilungen oder seien technisch noch nicht ausgereift. Je nachdem in welchem Zusammenhang die Vorbehalte gestellt werden, scheinen sie auf den ersten Blick nachvollziehbar. Doch hinter den Annahmen verbirgt sich häufig ein ganz anderes Bild. Die Realität ist – wie so oft – vielschichtiger, als sie im ersten Moment erscheint. Abhilfe können da nur Daten und Fakten über die zukünftigen Säulen der Energieversorgung leisten. In der aktualisierten Auflage der Publikation „Der volle Durchblick in Sachen Erneuerbare Energien“ hat die Agentur für Erneuerbare Energien viele Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten zusammen getragen, um die öffentlich debattierten Thesen gegen die Erneuerbaren Energien zu überprüfen. In der aktualisierten Auflage der Publikation „Der volle Durchblick in Sachen Erneuerbare Energien“ hat die Agentur für Erneuerbare Energien viele Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten zusammengetragen, um die öffentlich debattierten Thesen gegen die Erneuerbaren Energien zu überprüfen. Die Broschüre ist im Download verfügbar und kann über die Mediathek der AEE bestellt werden.

Mehr lesen: [Der volle Durchblick in Sachen Erneuerbare Energien. Überarbeitete und aktualisierte Auflage, Stand 2013.](#)

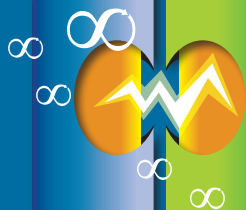


### FANS DER ERNEUERBAREN ZEIGEN FLAGGE

Fans der Erneuerbaren Energien aufgepasst: Der Bundesverband Erneuerbare Energie zeigt im Bundestagswahlkampf Flagge für die Erneuerbaren. Die Botschaft lautet: Sonne, Wind, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie sind ein Gewinn für die Gesellschaft. Deshalb muss die Energiewende weitergehen – und zwar nicht irgendwann, sondern jetzt! Zu diesem Zweck fordert die Initiative von der Politik: Erneuerbare zum Kern der Energieversorgung machen – Ausbau zügig fortsetzen – Investitionssicherheit erhalten! Die Initiative will bis zur Bundestagswahl möglichst viele Kandidaten und Abgeordnete des Bundestags gewinnen, die diese Forderungen unterschreiben. Außerdem kann jeder Interessierte, der den Forderungen der Initiative zustimmt, diese unterstützen, indem er sich einfach mit seinem Namen auf der Homepage [www.erneuerbare-jetzt.de](http://www.erneuerbare-jetzt.de) einträgt. Denn jeder kann Teil der Erneuerbaren Energiewende sein.

Unterstützer werden: [www.erneuerbare-jetzt.de](http://www.erneuerbare-jetzt.de)

- 1.-4.07.2013 BIOGAS Intensiv**  
Qualifizierungskurs in Wolpertshausen  
Fachverbandes Biogas, DWA, DVGW  
Infos: [www.biogas-intensiv.de](http://www.biogas-intensiv.de)
- 2.-5.07.2013 1. Strom aus Erneuerbaren Energie für den Eigenverbrauch**  
Deutsch-Spanische Fachtagung und Geschäftsreise in Madrid  
AHK Spanien, enviacon international  
Infos: [www.ahk.es](http://www.ahk.es)
- 2.07.2013 Deutsch-Französische Energiekonferenz – Euroforum**  
Konferenz in Paris  
efa conference  
Infos: [www.efa-conference.com/programm](http://www.efa-conference.com/programm)
- 3.07.2013 Biomethan: Der Dialog**  
Konferenz in München  
dena  
Infos: [www.dena.de/veranstaltungen/biomethan-der-dialog-in-muenchen.html](http://www.dena.de/veranstaltungen/biomethan-der-dialog-in-muenchen.html)
- 4.07.2013 Energiewende in Brandenburg - Akzeptanz und Beteiligung**  
Konferenz in Potsdam  
Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK) / Deutsche Umwelthilfe (DUH)  
Infos: [www.eti-brandenburg.de/fileadmin/user\\_upload/downloads\\_2013/2013-07-04/Akzeptanz\\_Flyer.pdf](http://www.eti-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/downloads_2013/2013-07-04/Akzeptanz_Flyer.pdf)
- 8.-11.07.2013 Intersolar North America**  
Messe in San Francisco  
Solar Promotion International  
Infos: [www.intersolar.us](http://www.intersolar.us)
- 15.07.2013 Regionale Energiekonferenz Süddeutschland 2013**  
Konferenz in München  
Euroforum  
Infos: [www.euroforum.de/veranstaltungen/regionale\\_energiekonferenz\\_sueddeutschland\\_2013](http://www.euroforum.de/veranstaltungen/regionale_energiekonferenz_sueddeutschland_2013)



## Kurzschluss

### WAHLKAMPF MACHT ERFINDERISCH

Zwar steht die politische Sommerpause kurz bevor, doch der Wahlkampf nimmt immer mehr an Fahrt auf. Das zeigt sich an der steigenden Anzahl von politischen Forderungen, die gern, dem Anlass entsprechend, über ein pointiertes Schlagwort transportiert werden. Forderungen nach „Freibier für alle“ sind bisher noch nicht laut geworden – allerdings ist ja noch nicht September. Der Blick in die Zeitungen der vergangenen Wochen fördert dennoch schon einige stilbildende Beispiele zu Tage: Während der „Kostentsunami Energiewende“ ja eigentlich ein alter Hut war, gab es mit dem Ruf nach einem EEG-Moratorium einen ersten Höhepunkt. Weiterhin konnten aufmerksame Leser auch die Forderung nach einem „Stromkostenstopp“ für die deutsche Industrie vernehmen. Durch die absolute Aussage ist diese Losung noch griffiger als die schon vielzitierte „Strompreisbremse“. Wahlkampf macht erfinderisch. Wir dürfen also gespannt sein, welche Ideen, Wortspiele, Metaphern und bildhaften Vergleiche in den nächsten zweieinhalb Monaten noch in die öffentliche Debatte gelangen werden. Vielleicht sind es in einigen Wochen nicht nur die Haushaltsstrom- und Bahnbeförderungspreise, die nur aufgrund der Erneuerbaren Energien steigen. Es bleibt spannend, welche Schmackerl dieser Bundestagswahlkampf bereit hält. Wir lassen uns überraschen, welche Kausalzusammenhänge plötzlich aus dem Hut gezaubert werden. Wir wünschen allen Beteiligten kreative Geistesblitze bei der Wahl der sprachlichen Mittel, die wir gern in den nächsten Ausgaben thematisieren werden.

### IMPRESSUM

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Tel.: 030-200 535-45

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: [kontakt@unendlich-viel-energie.de](mailto:kontakt@unendlich-viel-energie.de)

Internet: [www.unendlich-viel-energie.de](http://www.unendlich-viel-energie.de)

Redaktion:

Alena Müller, Benjamin Dannemann, Theresia Knuth

V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend.